

Begünstigt besteuertes Jahressechstel wird eingeschränkt

Wie allgemein bekannt, sind **sonstige Bezüge** (v.a. das 13. und 14. Monatsgehalt) nach Abzug der Sozialversicherung mit 6% **begünstigt besteuert**. Dies trifft jedoch nur insoweit zu, als diese Sonderzahlungen innerhalb eines Kalenderjahres ein **Sechstel** der **gesamten laufenden Bruttobezüge nicht übersteigen** (so genanntes „**Jahressechstel**“). Zudem sind diese Zahlungen unterhalb des **Freibetrages** von **620 EUR** komplett steuerfrei und auch ausnahmsweise **steuerfrei**, wenn das Jahressechstel die **Freigrenze** von **2.100 EUR** nicht übersteigt. Jener Teil der sonstigen Bezüge, der über das Jahressechstel hinausgeht, wird mit dem normalen Tarifsatz besteuert und ist somit nicht begünstigt.

Sonstige Bezüge liegen lt. VwGH nur vor, wenn sie sich sowohl durch den Rechtstitel, aus dem der Arbeitnehmer den Anspruch ableiten kann, als auch durch die tatsächliche Auszahlung deutlich **von den laufenden Bezügen unterscheiden**. Einmal jährlich ausgezahlte Provisionen oder Tantiemen unterliegen jedenfalls nicht dem begünstigten Steuersatz von 6% und beeinflussen auch nicht die Höhe des Jahressechstels. Jedoch **erhöhten** Provisionen nach **bisheriger Meinung** des **BMF** das **Jahressechstel**, sofern sie **laufend mit dem Fixgehalt** ausgezahlt wurden und führten so zu einer **Steuerbesserstellung**, da der jeweils 13. und 14. Teil der Sonderzahlung ebenfalls mit dem begünstigten Satz besteuert wurde. Dies galt sowohl für wirtschaftlich bereits verdiente Provisionen (Prämie 2009 wird z.B. in 14 Teilbeträgen 2010 ausbezahlt), als auch für Akontierungen (Prämie 2010 wird in 14 Teilbeträgen 2010 akontiert).

Im neuen **Lohnsteuerprotokoll 2010** wurde diese Rechtsansicht nun geändert. Das **nachträgliche Ausbezahlen** der Prämie in **Teilbeträgen erhöht** nun **nicht mehr** das **Jahressechstel**. Bei **laufender Akontierung** wird gestützt durch ein VwGH-Erkenntnis (GZ 0665/57 vom 21.11.1960) wohl auch **weiterhin** von laufenden Bezügen ausgegangen werden können, welche für den Steuerpflichtigen **vorteilhaft** das Jahressechstel erhöhen. Die Übernahme der neuen Rechtsansicht in den Erlass wurde jedoch vom BMF noch nicht vollzogen. Somit **besteht** insbesondere noch **Unsicherheit** in der Frage, **ab wann** und wie

die **neue Rechtsansicht** exekutiert wird. Es ist daher bei der Vereinbarung von Auszahlungsmodalitäten **Vorsicht geboten!**